

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls:	Werte und Professionskulturen in der Sozialen Arbeit
Studienjahr:	2.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	53111
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	SPS/08
Studiengang:	Master in Innovation in Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit
Dozent der Lehrveranstaltung:	Dr. Urban Nothdurfter
Modular:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	4
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	20
Gesamtanzahl Sprechstunden:	12
Sprechzeiten	nach Vereinbarung von Montag bis Freitag und/oder jeweils im Anschluss an die Veranstaltung
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	nein
Kursbeschreibung:	Die Veranstaltung stellt die Frage nach Werten und Professionskulturen in der Sozialen Arbeit und nach deren Konkretisierung in Praxis und Forschung in den Mittelpunkt. Dabei soll aufgezeigt werden, dass sich die Auseinandersetzung mit Werten nicht in einer abstrakt formalen Selbstverpflichtung der Profession und Disziplin erschöpfen kann, sondern dass ethische Reflexionsfähigkeit ein zentrales Element einer reflexiven Professionskultur und eine wichtige professionelle Kompetenz von SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen darstellt, welche sowohl in Praxis- als auch in Forschungszusammenhängen zum Tragen kommen muss.
Spezifische Bildungsziele:	<p>Wissenschaftsbereich: SPS/08</p> <p>Grundfächer: Ethik in der Sozialen Arbeit, Soziologie der Sozialen Arbeit;</p> <p>Verwandte Fächer: Ethik, Professionssoziologie, Arbeits- und Organisationssoziologie, Führen und Leiten in sozialen Dienstleistungsorganisationen, Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden;</p> <p>Die Veranstaltung verbindet die Vermittlung theoretischer Zugänge mit deren Nutzbarmachung im Sinn einer theoretisch fundierten und auf aktuelle Fragen in Praxis</p>

	<p>und Forschung der Sozialen Arbeit bezogenen Reflexionskompetenz.</p> <p>Bildungsziele der Veranstaltung sind ein Überblick über aktuelle Debatten in Bezug auf Werte und Professionskulturen in der Sozialen Arbeit sowie die Fähigkeit, dieses Wissen kritisch reflexiv anzuwenden und professionelle Einschätzungen und Entscheidungen ethisch zu begründen. Das Hauptaugenmerk liegt auf einer angewandten Diskussion und Reflexion der behandelten Inhalte und deren Verbindung mit eigenen Praxiserfahrungen und Forschungsvorhaben.</p>
<p>Auflistung der behandelten Themen:</p>	<p>Die Veranstaltung behandelt folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach Werten und Professionskulturen als Kriterium der Professionalisierung Analyse der Besonderheiten einer professionsethischen Begründung Sozialer Arbeit; • Professionsethik und Zukunftsperspektiven Sozialer Arbeit Analyse der Bedeutung einer professionsethischen Begründung professioneller Sozialer Arbeit in der Frage nach ihrer zukünftigen Legitimation zwischen schwindender sozialstaatlicher Rahmung und zivilgesellschaftlicher Selbstbestimmung sowie Lebensweltorientierung und zunehmender Inter- und Transnationalisierung sozialer Problemlagen; • Soziale Arbeit und soziale Gerechtigkeit Analyse verschiedener Konzeptionen sozialer Gerechtigkeit und ihrer Bedeutung in den gegenwärtigen Debatten der Sozialen Arbeit; • Soziale Arbeit und Menschenrechte Analyse der Konzeption Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession und Diskussion möglicher Kritikpunkte einer ethischen Begründung Sozialer Arbeit auf der Basis universeller Menschenrechte; • Auseinandersetzung mit Wertfragen als professionelle Kompetenz in Praxis und Forschung der Sozialen Arbeit Analyse der Bedeutung von Wertfragen in professionellen Entscheidungsprozessen und ethischer Begründungen professionellen Handelns in Praxis und Forschung der Sozialen Arbeit;
<p>Unterrichtsform:</p>	<p>Vorlesung (Vortrag, Übungen, Diskussion)</p>
<p>Erwartete Lernergebnisse:</p>	<p>Erwartete Lernergebnisse nach den Dublin Descriptors:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen Wissen über Werte und Professionskulturen in der Sozialen Arbeit und Verständnis aktueller ethischer Debatten zur Praxis und Forschung der Sozialen Arbeit; • Anwenden von Wissen und Verstehen Entwicklung einer theoretisch fundierten ethischen Reflexionskompetenz und Nutzbarmachung des

	<p>erworbenen Wissens in Bezug auf aktuelle Fragen und Problemfelder in Praxis und Forschung der Sozialen Arbeit, möglichst auch in Verbindung mit eigenen Praxiserfahrungen und Forschungsvorhaben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilen Entwicklung einer ethischen Reflexionskompetenz und Fähigkeit zur kritischen Beurteilung des Umgangs mit Werten, von Wertorientierungen sowie Organisation- und Professionskulturen in der Sozialen Arbeit; • Kommunikation Entwicklung von Kompetenzen zur ethischen Begründung und Kommunikation von professionellen Einschätzungen und Entscheidungen sowie von gewählten Forschungsansätzen und –methoden. • Lernstrategien Erwerb von Strategien für die Auseinandersetzung mit Wertfragen und zur Entwicklung einer ethisch reflexiven Kultur in Profession und Disziplin.
Prüfungsform:	Schriftliche Arbeit und mündliche Prüfung; In der Veranstaltung zu erbringende Leistungen werden mit den Studierenden noch vereinbart.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	<p>Allgemein gilt: Auseinandersetzung mit den vermittelten Inhalten sowie deren Verständnis und deren Nutzbarmachung in Bezug auf aktuelle Fragen und Problemfelder.</p> <p>Außerdem werden bei schriftlichen Arbeiten insbesondere Verwendung der relevanten Fachliteratur, logische Struktur, klare Argumentation, Fähigkeit einer kritischen Analyse und formale Korrektheit in Betracht gezogen.</p> <p>Bei der mündlichen Prüfung wird insbesondere auf Kommunikations- und Reflexionskompetenzen geachtet.</p> <p>Ein weiteres Kriterium betrifft die aktive Teilnahme an der Veranstaltung.</p>
Pflichtliteratur:	<p>Banks, S. (2009): Ethics and values in social work. Houndmills [etc.]: Palgrave Macmillan, 3rd ed..</p> <p>Beckett, C./Maynard, A. (2009): Values & ethics in social work: an introduction. Los Angeles: Sage.</p> <p>Dollinger, B./Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.) (2011): Gerechte Ausgrenzung? Wohlfahrtsproduktion und die neue Lust am Strafen. Wiesbaden: VS.</p> <p>Dungs, S. (Hrsg.) (2006): Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert: ein Handbuch. Leipzig: Evang. Verl.-Anst..</p> <p>Eisenmann, P. (2006): Werte und Normen in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Gray, M./Webb, St.A. (eds.) (2010): Ethics and Value Perspectives in Social Work. Houndmills [etc.]: Palgrave Macmillan.</p> <p>Großmaß, R./Anhorn, R. (Hrsg.) (2013) Kritik der Moralisierung. Theoretische Grundlagen - Diskurskritik -</p>

	<p>Klärungsvorschläge für die berufliche Praxis. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Lob-Hüdepohl, A./Lesch, W. (Hrsg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit: ein Handbuch. Paderborn [u.a.]: Schöningh.</p> <p>Maaser, W. (2010): Lehrbuch Ethik: Grundlagen, Problemfelder und Perspektive. Weinheim [u.a.]: Juventa.</p> <p>Mührel, E./Birgmeier, B. (Hrsg.) (2013): Menschenrechte und Demokratie. Perspektiven für die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession und wissenschaftliche Disziplin. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Parrott, L. (2010): Values and ethics in social work practice. Exeter: Learning Matters, 2nd ed..</p> <p>Reamer, F.G. (2006): Social work values and ethics. New York: Columbia Univ. Press, 3rd ed..</p> <p>Schmid Noerr, G. (2012): Ethik in der sozialen Arbeit: eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.</p>
<p>Weiterführende Literatur</p>	<p>Zusätzliche Arbeitsliteratur in Form von Fachartikeln wird im Lauf der Veranstaltung angegeben bzw. zur Verfügung gestellt.</p>